



Call for Papers

Business Services:

Konzepte, Technologien, Anwendungen

9. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik

25. - 27. Februar 2009

Tagungsort
Universität Wien
Dr.-Karl-Lueger-Ring 1
A-1010 Wien



universität
wien



Hauptponsoren



Bundesministerium
für Verkehr,
Innovation und Technologie



Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung



Sponsoren



PLEON Publico
Public Relations & Lobbying

**Bank Austria
Creditanstalt**
Ein Mitglied der UniCredit Group


MEINE BUSINESS-BANK.



[SECURE]
Business Austria
Kompetenz für Wissenschaft und Industrie.




mobilkom austria




OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
Eurosystem

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Medienpartner

COMPUTERWELT **COMPUTER ZEITUNG**
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DAS IT-MANAGEMENT

Vorwort der Tagungsleitung

Die alle zwei Jahre veranstaltete *Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik* ist die größte Fachtagung für Wirtschaftsinformatik im europäischen Raum. Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis diskutieren bei dieser Veranstaltung innovative Ansätze zur Gestaltung betrieblicher Informationssysteme und die dadurch bewirkte Transformation von Geschäftsprozessen, Unternehmen und Märkten. Dabei werden diesmal unter dem Generalthema „*Business Services: Konzepte, Technologien, Anwendungen*“ zwei aktuelle Entwicklungstendenzen aufgegriffen.

Erstens der *Trend zu serviceorientierten Architekturen*, für die derzeit die wissenschaftliche Gemeinschaft neue Konzepte und Ansätze erforscht und bis zur Einsatzreife bringt. Bei Serviceorientierung handelt es sich um eine Form einer verteilten Informationsarchitektur, deren Fokus auf der Ankündigung, dem Auffinden und dem dynamischen Aufrufen von hoch stehenden, anwendungsnahen und in sich abgeschlossenen Diensten liegt. Ziel ist meist auch eine lose Kopplung von Anwendungssystemen und damit eine Steigerung der Flexibilität. Die *Konzepte* und *Technologien* bei der Entwicklung und Umsetzung von Business Services bilden den ersten Tagungsschwerpunkt.

Zweitens besteht ein *Trend zur Dienstleistungsgesellschaft*, der sich auch in den IT-Investitionen, dem IT-Einsatz und den Tätigkeitsfeldern von IT-Fachkräften niederschlägt. Nach einer kürzlich veröffentlichten Studie von Gartner ist der Anteil der IT-Spezialisten in folgenden Branchen am höchsten (Quelle: Computerwoche 47/2007): Versicherungen, Medien, Banken, Professional Services, Telcos, Informationstechnik, Behörden, Versorger, Bildungseinrichtungen, Pharmazie, Energieerzeuger, Gesundheitswesen, Handel. Diese Branchenverteilung findet bei der WI 2009 ihren Niederschlag im Bereich *Anwendungen*.

Aus diesen Tendenzen abgeleitet ist in den nachfolgend aufgeführten rund 40 Themenbereichen der WI 2009 ein breitgefächertes Spektrum zum wissenschaftlichen und praktischen Wissensaustausch aufgeführt.

Hiermit laden wir Sie ein, mit der Einreichung innovativer Beiträge die WI 2009 zu einem gemeinsamen Erfolg zu führen.

Ihr Hans Robert Hansen und Ihr Dimitris Karagiannis
Wissenschaftliche Leitung

Themenübersicht **Konzepte**

Track 1	IS-Strategien
Track 2	Geschäftsmodelle für Business Services
Track 3	IS-Architekturen
Track 4	Serviceorientierte Softwarearchitekturen
Track 5	Geschäftsprozessmanagement
Track 6	Collaborative Services / Services für die Kooperation
Track 7	Services für Risiko- und Compliancemanagement
Track 8	Wertschöpfungsnetzwerke
Track 9	Science of Services / Wissenschaftstheorie
Track 10	Rechtsfragen, geistiges Eigentum
Track 11	Performance & Monitoring, IT-Controlling
Track 12	Software als Service
Track 13	Organisationskonzepte für Business Services

Technologien

Track 14	Mobile Systeme
Track 15	Semantische Informationssysteme
Track 16	Datenmodelle für Business Services
Track 17	IT-Infrastruktur für Business Services
Track 18	Softwareentwicklungsmethoden
Track 19	Agenten-, Multiagententechnologien
Track 20	RFID und Ubiquitous Services
Track 21	Sicherheit
Track 22	Multimedia-Technologien

Anwendungen

Track 23	Innovationsmanagement und Produktentwicklung
Track 24	Service-, System- und Prozessmanagement in Transport und Logistik
Track 25	Produktionsplanung und -steuerung, Industrie
Track 26	Zwischenbetriebliche IS und Supply Chain Management
Track 27	Marketing / Kundenbeziehungsmanagement
Track 28	E-Business und E-Commerce
Track 29	Finanzmanagement, Finanzdienstleister, Finanzmärkte
Track 30	Human Resource Information Systems und E-HRM
Track 31	Managementunterstützungssysteme / Business Intelligence
Track 32	E-Learning
Track 33	Integrierte Campus-Managementsysteme
Track 34	E-Government / IS in der öffentlichen Verwaltung
Track 35	Energie und Umwelt
Track 36	IT- und Software-Services
Track 37	Gesundheitswesen
Track 38	Tourismus und Freizeitwirtschaft
Track 39	E-Media / Anwendungssysteme in der Medienwirtschaft
Track 40	Telekommunikation

Konzepte



IS-Strategien

Informationssysteme (IS) ermöglichen innovative Geschäftskonzepte und Geschäftsmodelle, aber sie begrenzen auch Handlungsoptionen und Entwicklungsmöglichkeiten. Ob ein Unternehmen seine Visionen in eine Strategie und Operationen umsetzen kann, hängt nicht zuletzt davon ab, ob seine Informationssysteme dies unterstützen. Die IS-Strategie ist somit von zentraler Bedeutung. Die Serviceorientierung spielt heute eine wichtige Rolle, erstens aufgrund der Transformation zahlreicher Unternehmen vom Produkt- zum Servicegeschäft, das ohne IS-Unterstützung nicht denkbar ist, zweitens aufgrund serviceorientierter IS-Architekturen, die flexibel anpassbare Systeme erlauben, und drittens in Form des Wandels auf dem Markt für IS-Dienstleistungen. Wurden früher IS betriebsintern oder von heimischen Softwarefirmen entwickelt, bieten IT-Dienstleister in Indien oder Osteuropa zunehmend nicht nur die Erstellung, sondern auch den Betrieb von IS und die Abwicklung ganzer Geschäftsprozesse an.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Zusammenhang zwischen Unternehmensstrategie und serviceorientierten IS-Strategien
- ◆ Wertbeitrag der IS-Strategie zum Unternehmenserfolg
- ◆ Rolle von infrastrukturellen IS (z.B. ERP, SCM, CRM, PLM) im Rahmen der IS-Strategie
- ◆ Methodik, Flexibilität und Dynamik von IS-Strategien
- ◆ Strategie des Outsourcing, Offshoring, Nearshoring der IS-Entwicklung
- ◆ Globale Anbieter von IT-Dienstleistungen im Rahmen der IS-Strategie
- ◆ Prozess-, Produkt- und Servicequalität nationaler und internationaler IT-Dienstleister (z.B. CMMI)

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Karl Kurbel, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
(Federführender)

Prof. Dr. Friedrich Roithmayr, Johannes-Kepler-Universität Linz

Prof. Dr. Dres. h.c. August-Wilhelm Scheer, Universität des Saarlandes

Kontakt:

track01@wi2009.at

Geschäftsmodelle für Business Services

Das World Wide Web (WWW) hat zur Entwicklung einer Vielzahl spezialisierter Dienste geführt. Während einige dieser Dienste auf spezifische Anforderungen des WWW ausgerichtet sind (z.B. Suchdienste, Online Community Dienste), haben andere das Dienstleistungsspektrum im Umfeld des klassischen (offline) Geschäfts erweitert. Der Track betrachtet Dienstleistungsinnovation aus der Perspektive von Geschäftsmodellen: Was sind die spezifischen Leistungsversprechen, wie kann ein Netzwerk von Dienstleistungsanbietern konfiguriert werden und wie können Erträge erzielt werden? Darüber hinaus sollen Anforderungen an die Gestaltung, Innovation und Konfiguration von Dienstleistungen sowie die Verbindung zwischen Online- und Offline-Angeboten erörtert werden.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Electronic Business und Dienstleistungsinnovation (Kategorien neuer Dienste, z.B. Marktforschung in Second Life)
- ◆ Erweiterung physischer Produkte um Dienstleistungskomponenten (informatisierte Produkte, Lernbeziehungen zwischen Kunden und Anbietern)
- ◆ Konfiguration von Dienstleistungen (wie können verschiedene, spezialisierte Dienstleistungen zu einem Leistungsbündel (dynamisch) integriert werden)
- ◆ Dienstleistungsorientiertes Multi-Kanalmanagement (Kombination von Dienstleistungen in unterschiedlichen Kanälen)
- ◆ Prosuming und Selbstbedienung im Electronic Business (Mobilisierung von Kunden, Risiken in Selbstbedienungsumgebungen)
- ◆ Dienstleistungen für Computer-unterstütztes Leben (ambient assisted living)
- ◆ Ökosysteme für neue Dienstleistungen

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Stefan Klein, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
(Federführender)

Prof. Dr. Hubert Österle, Universität St. Gallen

Prof. Dr. Yves Pigneur, Universität Lausanne

Kontakt:

track02@wi2009.at

IS-Architekturen

Mit der Komplexität betrieblicher Informationssysteme wachsen auch kontinuierlich die Anforderungen an die Veränderbarkeit von Geschäftsmodellen, Geschäftsprozessen und schließlich Softwaresystemen. Aktuelle Ansätze zur Gestaltung von IS-Architekturen, wie etwa die Serviceorientierung, schaffen zusätzliche Herausforderungen auf allen Architekturebenen. Der Track IS-Architekturen adressiert das gesamte Spektrum der Gestaltung und des Managements der komplexen Abhängigkeiten über alle Architektur-Ebenen hinweg: Von der Strategie und Organisation bis zur Software und IT-Infrastruktur.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Methoden und Prinzipien für die Gestaltung serviceorientierter IS-Architekturen
- ◆ MDA (Model Driven Architecture) im Kontext von Informationssystemen
- ◆ Dokumentation und Analyse von IS-Architekturen
- ◆ Metamodelle und Werkzeuge für die Analyse und Gestaltung von IS-Architekturen
- ◆ Bewertungsansätze für die Gestaltung und Veränderung von IS-Architekturen
- ◆ Methoden zur Planung, Steuerung und Kontrolle von IS-Architekturen
- ◆ Integrationskonzepte für serviceorientierte IS-Architekturen
- ◆ IS-Architekturen für IT/Business-Alignment
- ◆ Fallstudien zum Management von IS-Architekturen
- ◆ IS-Architekturen und ITIL

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Ulrich Frank, Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich C. Mayr, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Prof. Dr. Robert Winter, Universität St. Gallen (Federführender)

Kontakt:

track03@wi2009.at

Serviceorientierte Softwarearchitekturen

Ziel serviceorientierter Softwarearchitekturen ist es, die Informationstechnologie im Unternehmen schneller und besser an die Anforderungen moderner Geschäftsprozesse anpassen zu können als das bisher möglich ist. Idee dabei ist, die Ausführung von Geschäftsprozessen flexibel durch entsprechende Softwaredienste zu unterstützen, die miteinander kombiniert werden können, um über passend standardisierte Schnittstellen zu kooperieren. Bevor sich das Paradigma serviceorientierter Softwarearchitekturen in der Praxis breit durchsetzen kann, sind allerdings noch verschiedene Probleme zu lösen. Dazu gehören beispielsweise Fragen zur Sicherheit und Zuverlässigkeit, zum effizienten Finden von Services, zur Architekturbewertung sowie zur Einbindung von vorhandenen Altsystemen.

Dieser Track möchte einen Überblick über aktuelle Forschungsarbeiten in diesem Gebiet geben, mit einem Fokus im Bereich der Modellierung und Realisierung von serviceorientierten Architekturen. Besonders relevant sind für die Diskussion in diesem Track bereits vorliegende Erfahrungen mit dem Einsatz serviceorientierter Architekturen in der betrieblichen Praxis.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Vorgehensmodelle für serviceorientierte Softwareentwicklung
- ◆ Reifegradmodelle
- ◆ Modellierungssprachen, -methoden und -werkzeuge
- ◆ Modellierung und Realisierung von Web-Service-Standards
- ◆ Softwarearchitektur-Patterns für SOA
- ◆ Middleware für SOA und innovative SOA-Plattformen
- ◆ Semantische Verwaltung von Diensten
- ◆ Sicherheit in serviceorientierten Architekturen
- ◆ Qualitätsaspekte, insbesondere Performanz, und Bewertungsfragen
- ◆ IT-Governance in serviceorientierten Architekturen
- ◆ Monitoring und Auditing in serviceorientierten Architekturen
- ◆ Fallstudien mit klaren, innovativen Lessons Learned

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Andreas Oberweis, Universität Karlsruhe (TH) (Federführender)
Prof. Dr. Steffen Staab, Universität Koblenz
PD Dr. Uwe Zdun, Technische Universität Wien

Kontakt:

track04@wi2009.at

Geschäftsprozessmanagement

Das prozessorientierte Paradigma wandelt sich zunehmend von einem funktionalen hin zu einem dienstebasierten Verständnis. Dieses ist durch einen stärkeren Grad an Flexibilisierung, Koordination und sozialer Interaktion geprägt. Neue strategische Konzepte wie Web 2.0, Empfehlungsmarketing oder Leistungsbündelung und -virtualisierung erfordern eine Weiterentwicklung prozessorientierter Methoden und Werkzeuge. Geschäftsprozessmodelle fungieren hierbei als Bindeglied zwischen Strategie und IT-gestützter Implementierung. Ziel des Tracks ist es, Konzepte und Fallstudien aus praxisnahen und anwendungsbezogenen Forschungsarbeiten unter ökonomischen, organisatorischen und IT-technischen Aspekten zu thematisieren. Es werden Beiträge erbeten, die in angemessener Form der Interdisziplinarität des Themas Rechnung tragen.

Neben trackspezifischen Fragestellungen sind insbesondere auch Beiträge mit Bezug zur thematischen Ausrichtung der Gesamttagung erwünscht.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Auswirkungen von serviceorientierten Konzepten auf Organisationsstrukturen und Prozesse
- ◆ Werkzeuge und Methoden für serviceorientiertes Geschäftsprozessmanagement
- ◆ Prozessinnovationen durch Services
- ◆ Servicebasierte inter- und intraorganisationale Geschäftsprozesse
- ◆ Prozessperformancemessung in serviceorientierten Umgebungen
- ◆ Referenzprozessmodelle für Business Services
- ◆ Automatisierung von Prozessen durch Services

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Rony Flatscher, Wirtschaftsuniversität Wien

Prof. Dr. Peter Loos, Universität des Saarlandes und IWi im DFKI

Prof. Dr. Markus Nüttgens, Universität Hamburg (Federführender)

Prof. Dr. Michael Rosemann, Queensland University of Technology

Kontakt:

track05@wi2009.at

Collaborative Services / Services für die Kooperation

Serviceorientierung wird auch für die Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Menschen, Gruppen und Organisationen wichtiger. Als Service wird (gemäß ITIL V3, vereinfacht) ein Bündel aus Applikationen, Hardware, Personen, Organisationen und unterstützenden Dienstleistungen verstanden, welches Anwendern zur Verfügung gestellt wird. Wir sind interessiert an Einreichungen, die neues Wissen zu Kooperationssystemen, konkret der Entwicklung, Einführung, Nutzung und Evaluation von Services zur Unterstützung von Zusammenarbeit erarbeiten, sowie innovative Konzepte und Systeme aus diesem Bereich vorstellen. Diese betrachteten Kooperationssysteme können professionell oder von Endbenutzern entwickelt sein. Der Bezug zu Organisationen sollte deutlich sein.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Communities of Practice und Wissensmanagement
- ◆ Social Software und Enterprise 2.0
- ◆ Web 2.0 und nutzergenerierte Inhalte im Unternehmen
- ◆ Mobile und allgegenwärtige Systeme zur Kooperationsunterstützung
- ◆ Awareness-Services zur Unterstützung von Zusammenarbeit
- ◆ Mensch-Computer-Interaktion (HCI) für Collaborative Services
- ◆ Unterstützung von globalen Teams

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Norbert Gronau, Universität Potsdam
Prof. Dr. Michael Koch, Universität der Bundeswehr München
Prof. Dr. Gerhard Schwabe, Universität Zürich (Federführender)
Prof. Dr. Volker Wulf, Universität Siegen

Kontakt:

track06@wi2009.at

Services für Risiko- und Compliancemanagement

Der wirtschaftliche Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens sind heutzutage zunehmend von der Flexibilität der Geschäftsprozesse und deren Unterstützung durch Dienste abhängig, welche von Informationssystemen bereitgestellt werden. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden und um die Sicherheit sowie Zuverlässigkeit von Informationssystemen zu gewährleisten, wird der Beitrag von IT-Risikomanagement und IT-Governance immer wichtiger. Ein Indikator sind die Compliance-Anforderungen durch internationale Regularien, wie beispielsweise HIPAA, SOX, BASEL II und SOLVENCY II. Für den Track „Services für Risiko- und Compliancemanagement“ sind Beiträge relevant, die technische oder organisatorische Bereiche des IT-Risiko- und Compliance-Managements abdecken.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Audit
- ◆ Compliance Management (z.B. HIPAA, SOX, BASELII, EUROSIX, SOLVENCY II, KonTraG, FDA-Compliance).
- ◆ Corporate Governance, IT-Governance
- ◆ Business Continuity Management
- ◆ Awareness und Sicherheitskultur als Bestandteil des Compliance Managements
- ◆ Risk Management / Risk Assessment
- ◆ Relevante Standards, Frameworks und Guidelines (z.B. ISO2700x, Cobit4.0, ValIT etc.)
- ◆ Verfahren zur ökonomischen Bewertung und Auswahl von Risk-Management und Compliance-Aktivitäten
- ◆ Case Studies und Best Practices

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Günter Müller, Universität Freiburg (D) (Federführender)

Prof. Dr. Stephanie Teufel, Universität Freiburg (CH)

Prof. Dr. A Min Tjoa, Technische Universität Wien

Kontakt:

track07@wi2009.at

Wertschöpfungsnetzwerke

Wertschöpfungsnetzwerke sind seit längerem bekannt, verdanken ihre zunehmende Bedeutung jedoch erst dem Einsatz ausgereifter Informations- und Kommunikationstechnologien. Deren Nutzung kann Transaktionskosten senken und trägt so zu einer wirtschaftlich sinnvollen Zusammenarbeit im Netzwerk bei. Wertschöpfungsnetzwerke gehen weit über die Koordination betrieblicher Aktivitäten hinaus. Der Track widmet sich Strategien, Methoden und Konzepten, die der Gestaltung, dem Aufbau und Betrieb von Wertschöpfungsnetzwerken dienen. Hierbei ergeben sich neue Herausforderungen und Konsequenzen für die Organisation, die Steuerung und das Management der IT. Diese sollen ebenfalls behandelt werden. Neben wissenschaftlichen Beiträgen sind auch fundierte und innovative Beispiele aus der Praxis willkommen.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Wertschöpfung durch IT in globalen Dienstleistungsnetzwerken
- ◆ Integrationskosten bzw. Kosten und Nutzen verschiedener Integrationsvarianten
- ◆ Kostenmanagement von Servicearchitekturen zur Integration in Wertschöpfungsnetzen
- ◆ Interoperabilität und Wissensmanagement in Wertschöpfungsnetzen
- ◆ Qualitäts- und Risikomanagement von IT-Prozessen in Netzwerken
- ◆ Anpassungsfähigkeit und Wandlungsfähigkeit wertschöpfender Netze
- ◆ Effizienz von IT-Managementkonzepten für Wertschöpfungsnetze
- ◆ Lizenzmanagement in Großunternehmen und verbundenen Unternehmen
- ◆ Preisgestaltung und Vertragsmanagement in Wertschöpfungsnetzwerken

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Helmut Krcmar, Technische Universität München
Prof. Dr. Susanne Leist, Universität Regensburg (Federführende)
Dr. Maria Madlberger, Wirtschaftsuniversität Wien

Kontakt:

track08@wi2009.at

Science of Services / Wissenschaftstheorie

Die Zielsetzung, neben einer artefaktzentrierten, d. h. primär gestaltungs-, technologieorientierten Forschung auch Beiträge zum theoretischen Fundament der Wirtschaftsinformatik (WI) zu liefern oder sich mit der Wissenschaftsdisziplin Wirtschaftsinformatik selbst zu befassen, ist in der WI gewissen Zyklen unterworfen. Jedoch ist seit einiger Zeit ein erfreulich positiver Trend erkennbar, dass sich diese Zyklen verkürzen. Entsprechend möchte auch die WI 2009 diesem Trend folgen.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Wissenschaftstheoretische Positionen und deren Einfluss auf das Erkenntnisobjekt „Business Services“
- ◆ Theorien und Hypothesen zu Business Services
- ◆ Forschungsmethoden und deren Anwendung oder Evaluierung bezüglich Business Services
- ◆ Qualitätskriterien für Forschung in der Wirtschaftsinformatik
- ◆ Lebenszyklen von Forschungsergebnissen in der Wirtschaftsinformatik
- ◆ Erfahrungsmanagement im Kontext von Business Services: Gestaltung und theoretische Grundlegung
- ◆ Wissenserwerb und Wissenserhaltung im Kontext von Business Services in Unternehmen und anderen Institutionen
- ◆ Verteilung und Aufbereitung von Forschungsergebnissen, z.B. unter den Gesichtspunkten „relevance vs. rigour“ oder „Why the old world cannot publish? Overcoming challenges in publishing high-impact IS research“
- ◆ Wissenschaftsgeschichte von Business Services: Historie und Innovationen in der Erforschung von Services

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Werner Esswein, Technische Universität Dresden (Federführender)
Prof. Dr. Klaus Tochtermann, Technische Universität Graz
Prof. Dr. Stephan Zelewski, Universität Duisburg-Essen

Kontakt:

track09@wi2009.at

Rechtsfragen, geistiges Eigentum

Zu dem Generalthema „Business Services“ ergibt sich eine große Bandbreite an rechtlichen Fragestellungen, für die hier Schwerpunkte ausgewiesen werden sollen, ohne aber andere Themenvorschläge auszuschließen. Dazu gehören Fragen des geistigen Eigentums, des Vertragsschlusses, des Verbraucherschutzes sowie der kartellrechtlichen und datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen, jeweils mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Ergänzend sind auch Aspekte des öffentlichen Rechts zu beachten. Dabei geht es zum einen um die derzeit geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen und die Identifikation eines evtl. Reformbedarfs, zum anderen aber auch um die Wechselwirkungen zwischen Recht und Technik im Sinne einer frühzeitigen Abstimmung bei der Entwicklung neuer Technologien und Geschäftsprozesse.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Neue Entwicklungs- und Nutzungsformen von Software und Urheberrecht sowie Vertragsgestaltung (insbes. Open Source, Utility Computing, Dynamic Services Computing on Demand, SaaS, SLA, ASP)
- ◆ Rechtliche Fragen des M-Commerce (Vertragsschluss, Verbraucherschutz, Datenschutz, Wettbewerbsrecht)
- ◆ Rechtsfragen des E-Learning und der wissenschaftlichen Kommunikation (Urheberrecht, Vertragsgestaltung, Haftung, Open Access und Creative Commons)
- ◆ Rechtsfragen des Web 2.0 und Social Software
- ◆ RFID, Ubiquitous Computing und rechtliche Rahmenbedingungen (Datenschutz, Kartellrecht, Verbraucherschutz)
- ◆ IT-Sicherheit, IT-Compliance und rechtliche Rahmenbedingungen
- ◆ Rechtsfragen elektronischer Märkte allgemein und in speziellen Bereichen z.B. Tourismus, Medienwirtschaft (Tauschbörsen und Urheberrecht, Versteigerungen, B2B und Vertragsrecht, Verbraucherschutz, Datenschutz- und Kartellrecht, Patentierung von Geschäftsprozessen)
- ◆ Rechtsfragen des E-Government (Vergaberecht, elektronische Identität, elektronische Signaturen, Weiterverwendung öffentlicher Informationen, Sicherheitsaspekte)

Leitungsgremium:

Prof. DDr. Walter Blocher, Universität Kassel

Prof. Dr. Ulrich Hasenkamp, Philipps-Universität Marburg

Prof. Dr. Andreas Wiebe, Wirtschaftsuniversität Wien (Federführender)

Kontakt:

track10@wi2009.at

Performance & Monitoring, IT-Controlling

Das IT-Performance-Management / IT-Controlling ist in IT-Abteilungen und bei IT-Dienstleistern integraler Bestandteil aller Management- und Führungsfunktionen. Technologische Änderungen und neue Managementkonzepte müssen laufend im Controlling adaptiert und ihr Erfolg muss nachgewiesen werden. Die erfolgreiche Steuerung der IT bzw. der Informatik hängt unmittelbar damit zusammen: Wie lässt sich der Erfolg und der Wertbeitrag der IT messbar und damit steuerbar gestalten? Seit Beginn der elektronischen Datenverarbeitung wurde dazu eine Vielzahl von Controllinginstrumenten entwickelt und eingesetzt. Die Ansätze reichen hier von speziell für die IT entwickelten Kennzahlensystemen bis zur Übertragung der Balanced Scorecard oder industrieller Controllingkonzeptionen in den IT-Bereich. Die zentrale Aufgabenstellung ist dabei, die richtige IT-Controllingkonzeption und die passenden Controllinginstrumente auszuwählen.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Kennzahlensysteme für serviceorientierte Architekturen sowie industrialisierte / supply-chain-orientierte IT-Dienstleister
- ◆ Methoden und Werkzeuge für das Benchmarking von Business Services sowie deren Planung, Steuerung und Kontrolle
- ◆ Methoden und Werkzeuge für Performancemessung und -controlling (Business Performance Management) von Business Services / IT-Produkten
- ◆ Effizienzkontrolle von Sourcingkonzepten und Managementkonzepten wie ITIL, Cobit etc. (IT-Governance-Controlling), Controlling des Business-IT-Alignments
- ◆ Gestaltung von Anreizsystemen zur Optimierung der Prozess- und Betriebsmitteleffizienz bei IT-Dienstleistern
- ◆ Kalkulation und Preisgestaltung von Business Services / Preispolitik für integrierte IT-Dienstleistungsbündel
- ◆ Steuerung der Informatik im Kontext einer ganzheitlichen Unternehmenssteuerung
- ◆ Konzeption und Implementierung wertorientierter Controllingansätze in der IT

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Ulrike Baumöl, FernUniversität in Hagen
Prof. Dr. Walter Brenner, Universität St. Gallen (Federführender)
Prof. Dr. Günter Haring, Universität Wien

Kontakt:

track11@wi2009.at

Software als Service

Softwarehersteller bieten im Rahmen von „Software-as-a-Service“-Lösungen die Leistung entweder kompletter eigener Softwarepakete oder integrierter Services von unterschiedlichen Herstellern über das Netz zur dezentralen Nutzung an. Das daraus entstehende „Internet der Dienste“ ermöglicht die Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle. So können neue Service-Broker entstehen, die ihren Kunden Implementierung und Betrieb service-basierter Lösungen auf Basis ihrer Plattformen anbieten. Zudem ergeben sich neue Herausforderungen in Bezug auf die Integration, Bepreisung und Abrechnung von „Software-on-Demand“-Applikationen, bei denen etwa Services dynamisch in Anwendungen eingebunden werden. Ziel des Tracks ist, diese Entwicklungen aus ökonomischer und technischer Sicht zu durchdringen.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Strategien und Geschäftsmodelle für Software- und Serviceanbieter
- ◆ Preis- und Abrechnungsmodelle
- ◆ Interoperabilität und Qualität von vernetzten Services
- ◆ Geschäftsmodelle und Anwendungen für das „Internet der Dienste“
- ◆ Kooperationsmodelle und Wertschöpfungsstrukturen in der Softwarebranche
- ◆ Service-Level-Agreements bei „Software-as-a-Service“- und „Software-on-Demand“-Lösungen
- ◆ IT-Sicherheit bei „Software-as-a-Service“- und „Software-on-Demand“-Lösungen
- ◆ Technische Grundlagen und Rahmenwerke zur Umsetzung

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Peter Buxmann, Technische Universität Darmstadt
Prof. Dr. Roland Holten, Universität Frankfurt
Prof. Dr. Wolfgang König, Universität Frankfurt (Federführender)
Prof. Dr. Dirk Stelzer, Technische Universität Ilmenau

Kontakt:

track12@wi2009.at

Organisationskonzepte für Business Services

Für den Erfolg des Unternehmens wird es im Wettbewerb immer wichtiger, ein flexibles Business Service Management zu unterhalten, um sich Änderungen möglichst schnell anpassen zu können. Hierfür werden einerseits moderne Organisationskonzepte für Business Services wie etwa ein Managementkonzept der serviceorientierten Architekturen erforderlich. Andererseits werden Methoden wie etwa ITIL benötigt, welche eine möglichst optimale Unterstützung der Geschäftsprozesse mittels Business Services fördern. Gleichzeitig eröffnen serviceorientierte Architekturen neue Möglichkeiten für Organisationskonzepte in Unternehmen und Unternehmensnetzwerken. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit innovativen Organisationskonzepten und Methoden für Business Services steckt noch in den Kinderschuhen.

Ziel dieses Tracks ist deshalb die Auseinandersetzung mit allen Aspekten von Business Services, angefangen von Organisationskonzepten und Infrastrukturen bis hin zu Geschäftsmodellen, Anwendungen, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen und ggf. neuen methodischen Ansätzen zu ihrer Analyse.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Serviceorientierte Architekturen als Management-Konzept
- ◆ Business-by-Design-Ansätze
- ◆ Organizational Engineering
- ◆ QoS-Management und -Monitoring
- ◆ Service Substrate
- ◆ Service Accounting und Billing
- ◆ Service Innovation
- ◆ Service Level Agreement Management
- ◆ Utility Computing Ansätze
- ◆ Organisationsaspekte beim Management von Anwendungsarchitekturen und IT-Infrastrukturen
- ◆ Sichere und vertrauenswürdige Wertschöpfung für P2P-Netzwerke und Business-Grids

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot, Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Dr. Rudolf Vetschera, Universität Wien

Prof. Dr. Christof Weinhardt, Universität Karlsruhe (TH) (Federführender)

Kontakt:

track13@wi2009.at

Technologien



Mobile Systeme

Das breite Spektrum an Technologien und Anwendungen zur Unterstützung mobiler Lösungen für traditionelle und innovative Geschäftsprozesse wächst stetig und bietet ein offenes Feld für die Forschung. Zugleich sorgen die Verfügbarkeit von Standards, von Infrastrukturen für drahtlose Dienste und nicht zuletzt die hohe Verbreitung von mobilen Endgeräten weltweit für ein enormes Marktpotenzial.

Ziel dieses Tracks ist die Auseinandersetzung mit allen Aspekten „Mobiler Systeme“, von den Basistechnologien und Infrastrukturen bis hin zu Geschäftsmodellen, Mehrwertdiensten, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen und methodischen Ansätzen einschließlich der Begleitforschung zu Akzeptanz, Nutzen und Risiken.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Mobile Mehrwertdienste, ortsbasierte Dienste, Geschäftsmodelle, Billing und Payment
- ◆ Anwendungen im B2C- und B2B-Mobile Commerce sowie im E-Government
- ◆ Mobile Arbeits- und Geschäftsprozesse, Wirtschaftlichkeit mobiler Systeme und ihr Beitrag zur Wertschöpfung
- ◆ Identitätsmanagement, Sicherheit und Datenschutz in mobilen Anwendungen
- ◆ Performance und Usability von mobilen Anwendungen
- ◆ Infrastrukturen für mobile Anwendungen, innovative Anwendungen für PAN und WPAN, Konvergenz vs. Substitution bei drahtlosen Netztechnologien
- ◆ Anwendungsentwicklung, Standards, Entwicklungswerkzeuge und methodische Ansätze sowie Begleitforschung

Leitungsgremium:

Prof. Dr. J. Felix Hampe, Universität Koblenz-Landau (Federführender)

Prof. Dr. Gabriele Kotsis, Johannes Kepler Universität Linz

Prof. Dr. Franz Lehner, Universität Passau

Prof. Dr. Klaus Turowski, Universität Augsburg

Kontakt:

track14@wi2009.at

Semantische Informationssysteme

Semantische Modellierung und ihre automatische Verarbeitung findet verstärkt Eingang in das betriebliche Informationsmanagement. In Informationssystemen ergibt sich der Mehrwert semantischer Technologien primär aus der Integration heterogener Informationen und der Steigerung der Informationsqualität. Im Wissensmanagement und in der Gestaltung und Bearbeitung wissensintensiver Prozesse unterstützen semantische Technologien die kontextspezifische Strukturierung von Wissens- und Informationsbeständen. Abfrage- und Präsentationsmechanismen werten die Semantik von Informationen und Metadaten aus und erhöhen so den Gebrauchswert vorhandener Informationen. Von zentraler Bedeutung für diesen Track ist die wirtschaftliche Nutzung semantischer Ansätze in Geschäftsanwendungen: Von der Beurteilung, von der Analyse des Aufwands für die Entwicklung und Pflege der semantischen Modelle, über die Evaluierung, welche Unternehmens- und Wissensziele durch semantische Technologien unterstützt werden, bis zum Einsatz semantischer Technologien für geschäftliche Anwendungen.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Semantisches Geschäftsprozessmanagement
- ◆ Semantische Web Services, deren automatisches Auffinden, Komposition und Aufruf
- ◆ Semantische Unternehmensmodellierung
- ◆ Semantische Integration heterogener Informationssysteme
- ◆ Unterstützung von Unternehmens- und Wissenszielen durch semantische Technologien
- ◆ Reale Einsatzszenarien und Fallstudien aus der betrieblichen Praxis
- ◆ Social Networks in semantischen Informationssystemen
- ◆ Semantikbasierte Ansätze für Trust, Privacy, Security und Intellectual Property Rights

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Dieter Fensel, Universität Innsbruck

Prof. Dr. Knut Hinkelmann, Fachhochschule Nordwestschweiz

Prof. Dr. Rudi Studer, Universität Karlsruhe (TH) & FZI Forschungszentrum Informatik (Federführender)

Kontakt:

track15@wi2009.at

Datenmodelle für Business Services

Die Datenmodellierung stellt seit Jahrzehnten eines der zentralen methodischen Hilfsmittel der Systementwicklung dar. Im Kontext von serviceorientierten Unternehmensarchitekturen werden Datenmodelle auf der Businessesebene insbesondere zur konzeptuellen Modellierung von Geschäftsdomänen und betrieblichen Leistungen eingesetzt, auf IT-Ebene zur Spezifikation der Datensichten von Services im Rahmen von serviceorientierten Architekturen (SOA). Im Gegensatz zu den unternehmensweiten Datenschemata früherer Jahre kommt bei SOA insbesondere Fragen der Modularisierung, der (semantischen) Koppung, der Wiederverwendung und der Skalierung von Datenschemata eine besondere Bedeutung zu. Zudem stellen datenintensive Services neue technologische Anforderungen an die (verteilte) Datenhaltung. Für den Track werden Beiträge zu aktuellen methodischen und technologischen Fragen der Datenmodellierung und Datenhaltung von Business Services erbeten.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Entwurf von (verteilten) Datenschemata für Business Services
- ◆ Konzeptuelle Datenmodelle und fortgeschrittene Datenbankmodelle für Business Services (z.B. objektorientiert, objektrelational oder semistrukturiert)
- ◆ Kontextbezogene Datentypen für Business Service Schemata (z.B. User, Profile, VCard)
- ◆ Behandlung unstrukturierter Daten
- ◆ Semantische Konzepte für die Modellierung von Datenschemata
- ◆ Modellierung von Nachrichten und Service-Schnittstellen
- ◆ Datenmanagement datenintensiver Business Services
- ◆ Nutzungsformen und Qualität datenintensiver Business Services

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Thomas Myrach, Universität Bern

Prof. Dr. Elmar Sinz, Otto-Friedrich-Universität Bamberg (Federführender)

Prof. Dr. Gottfried Vossen, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Kontakt:

track16@wi2009.at

IT-Infrastruktur für Business Services

Aus der Verknüpfung von Geschäftsprozessen und den sie unterstützenden IT-Services im Rahmen des Business Service Managements entstehen neue Anforderungen an die IT-Infrastruktur. Für ihre Erfüllung können insbesondere innovative Ansätze des Infrastrukturmanagements genutzt werden. Spezielle Fragen in diesem Kontext sind u.a., wie Anforderungen an die Verfügbarkeit von Geschäftsprozessen auf die Ebene der IT-Services kaskadiert werden können, und, ob Teile einer IT-Infrastruktur branchenspezifisch zu gestalten sind. Natürlich müssen außerdem – wie bei allen Strukturüberlegungen im IT-Bereich – die Altsysteme berücksichtigt werden. Neue Aspekte ergeben sich auch für die IT-Governance sowie für die Wirtschaftlichkeitsbewertung von IT-Services und der IT-Infrastruktur.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Entwurf von IT-Infrastrukturen für Business Services
- ◆ Architekturen für die IT-Infrastruktur von Business Services, insbes. gridbasierte Infrastrukturen und Infrastrukturen auf der Basis von Open Source
- ◆ Bereitstellung von Business Services auf Basis von Legacy-Systemen
- ◆ Branchenspezifische IT-Infrastrukturen
- ◆ Rahmenwerke, Methoden, Werkzeuge und Standards für das IT-Infrastrukturmanagement
- ◆ Wirtschaftlichkeit von IT-Infrastrukturen
- ◆ Abbildung von SLAs der Geschäftsprozessebene auf die Ebene der IT-Infrastruktur
- ◆ Governance von IT-Infrastrukturen

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Stefan Eicker, Universität Duisburg-Essen (Federführender)
Prof. Dr. Torsten Eymann, Universität Bayreuth
PD Dr. Stefan Koch, Wirtschaftsuniversität Wien
Prof. Dr. Erich Schikuta, Universität Wien

Kontakt:

track17@wi2009.at

Softwareentwicklungsmethoden

Mit dem Aufkommen von modellgestützter Softwareentwicklung (MDA) kann beobachtet werden, dass sich die Aufgaben der Entwickler zunehmend auf Modelle und den Umgang mit den entsprechenden Modellierungstools beziehen. Derzeit werden dazu eine Reihe von Methoden und Technologien diskutiert wie beispielsweise CMMI, Extreme Programming, Web Services, Open Source Konzepte und wiederverwendbare Softwarekomponenten. Dabei spielt insbesondere die Kombination der verschiedenen Methoden eine bedeutende Rolle, um eine effektive und nachhaltige Verbesserung der Softwareentwicklung hinsichtlich Qualität und Zuverlässigkeit zu erzielen. Besonderes Augenmerk wird dabei auch auf entsprechende Ausbildungs- und Weiterbildungskonzepte gelegt, ohne die die korrespondierende organisatorische Umsetzung nicht möglich wäre.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Modellgestützte Softwareentwicklung
- ◆ Softwareentwicklung mit agilen und/oder iterativen Methoden
- ◆ Entwicklungsmethoden und -plattformen
- ◆ Webservice-basierte Anwendungsentwicklung
- ◆ Integration und Adaption von Altsystemen
- ◆ Softwareproduktmanagement und Organisation der Softwareentwicklung
- ◆ Offene Standards, wie zum Beispiel MDA, MOF, UML
- ◆ Aus- und Weiterbildung
- ◆ Management von Softwareproduktlinien und Softwarevarianten
- ◆ Adaptives Wissensmanagement in verteilten Projektwelten

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Georg Herzwurm, Universität Stuttgart

Prof. Dr. Matthias Jarke, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen

Prof. Dr. Gertrude Kappel, Technische Universität Wien (Federführende)

Prof. Dr. Frank Leymann, Universität Stuttgart

Kontakt:

track18@wi2009.at

Agenten-, Multiagententechnologien

Der Track „Agenten- und Multiagententechnologien“ befasst sich mit dem Entwurf, der Einführung und dem Einsatz von Agenten-/Multiagentensystemen in betrieblichen und gesellschaftlichen Anwendungsfeldern. Beiträge sollen entweder eine funktionale Perspektive oder eine Anwendungsperspektive einnehmen. Funktional orientierte Beiträge adressieren technologische Herausforderungen und stellen Lösungen und Systeme vor, die es erlauben, Agenten- und Multiagententechnologien erfolgreich in Unternehmensprozessen einzusetzen. Anwendungsorientierte Beiträge präsentieren innovative Softwarelösungen, die auf Basis der Agenten-/Multiagententechnologie für den konkreten Einsatz entwickelt wurden. Experimente, Fallstudien und Erfahrungsberichte, welche in überzeugender Weise die Notwendigkeit und die Vor- sowie Nachteile der Nutzung der Agenten-/Multiagententechnologie herausarbeiten, sind hier besonders willkommen.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Agentenbasiertes Wissensmanagement
- ◆ Agentenorientierte Softwareentwicklung (AOSE)
- ◆ (Multi-) Agententechnologien und SOA, Integration mit Middleware-Technologien wie GRID, Autonomic Computing
- ◆ (Multi-) Agententechnologien für Ubiquitous Computing / Internet der Dinge
- ◆ (Multi-) Agententechnologien für dezentrales Management von Prozessen
- ◆ (Multi-) Agententechnologien für Simulation und Planspiele
- ◆ Personalisierung
- ◆ Peer-to-Peer-Computing, dezentrale Kollaboration und Koordination, Selbstorganisation
- ◆ Agentenbasierte Verhandlungs- und Marktmodelle

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Stefan Kirn, Universität Hohenheim (Federführender)

Prof. Dr. Winfried Lamersdorf, Universität Hamburg

Prof. Dr. Jörg Müller, Technische Universität Clausthal

Kontakt:

track19@wi2009.at

RFID und Ubiquitous Services

RFID (Radio Frequency Identification), Sensorik und andere Technologien des Ubiquitous Computing erweitern die Möglichkeiten der betrieblichen Informationsverarbeitung um eine automatisierte Verknüpfung von Systemen mit physischen Objekten und bilden die Grundlage zum „Internet der Dinge“. In der Folge können einerseits etwa Prozesse in Logistik, Produktion, Verkauf und Aftersales deutlich feingranularer kontrolliert und gesteuert werden, z.B. in der Kühlkette eines Handelsunternehmens. Andererseits ermöglicht das Wissen über Abläufe in der physischen Welt auch erstmals die Umsetzung völlig neuartiger Geschäftsmodelle, z.B. Kfz-Versicherungen nach dem Prinzip „Pay-as-you-drive“. Der erfolgreiche Einsatz in der Praxis erfordert jedoch ein tiefgreifendes Verständnis der notwendigen Basistechnologien und Standards sowie der Gestaltungsprinzipien für neue sensorgestützte Geschäftsprozesse bis hin zur Veränderung der Erfolgslogik einer Branche. Darüber hinaus ergeben sich auf der Kundenseite mögliche Akzeptanzprobleme in Bezug auf eine scheinbar omnipräsente Überwachung durch „Spy Chips“ und Anwendungen, die „nachhause telefonieren“.

Mögliche Themen sind:

- ◆ RFID und Ubiquitous-Computing-Technologien für Business Services
- ◆ Infrastrukturen für RFID und Ubiquitous Services
- ◆ Smart Environments, Ambient Intelligence und Wearable Computing im betrieblichen Einsatz
- ◆ Sicherheit und Privatsphäre bei RFID und Ubiquitous Services
- ◆ Ubiquitous Business durch RFID-Technologie und kontextsensitive Dienste
- ◆ Einsatzerfahrungen, Erfolgsfaktoren und Entscheidungsmodelle für RFID und Ubiquitous Services

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Alois Ferscha, Johannes Kepler Universität Linz

Prof. Dr. Elgar Fleisch, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich & Universität St. Gallen (Federführender)

Prof. Dr. Kai Rannenber, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt

Kontakt:

track20@wi2009.at

Sicherheit

Die Frage nach der Sicherheit und Verlässlichkeit der Business Services ist ein Schlüsselfaktor für ihren möglichen Einsatz. Dabei sind mindestens zwei Aspekte von wesentlicher Bedeutung: Zum einen ist Sicherheit eine notwendige Grundvoraussetzung. Die hohe Komplexität der Systeme und die durch sie getriebenen Veränderungen führen die Gesellschaft in zunehmende Abhängigkeit vom einwandfreien Funktionieren der servicebasierten Systeme und der in ihnen eingesetzten Sicherheitsmechanismen. Zum anderen ist zu erwarten, dass sichere Infrastrukturen Innovationen beschleunigen und neue Geschäftsfelder erst ermöglichen und damit die Basis für neue und bisher nicht bekannte Business Services darstellen. Dieser Track widmet sich beiden Aspekten auf den verschiedenen technologischen Abstraktionsebenen und in allen betroffenen Anwendungsgebieten.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Analyse und Design von sicheren serviceorientierten Architekturen
- ◆ Risiko- und Schwachstellenanalyse von Business Services
- ◆ Sicherheitsvorgaben für servicebasierte Systeme
- ◆ Organisatorische, technische und rechtliche Betrachtungen von Sicherheit
- ◆ Sicherheitsmetriken, Information Security Governance
- ◆ Standards von Sicherheitsfunktionen
- ◆ Ökonomische Betrachtungen der Sicherheit serviceorientierter Umgebungen

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Claudia Eckert, Technische Universität Darmstadt
Prof. Dr. Günther Pernul, Universität Regensburg (Federführender)
Prof. DDr. Gerald Quirchmayr, Universität Wien

Kontakt:

track21@wi2009.at

Multimedia-Technologien

Multimedia Content und die zugrundeliegenden Technologien durchdringen in hohem Maße unterschiedliche Bereiche in Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft. Verschiedenste Medientypen wie Bilder, Videos, Musik, Sprache und Audiodaten sowie auch strukturierte multimediale Dokumente stellen besondere Anforderungen an IT-Systeme und Anwendungen.

Unter Berücksichtigung neuester technologischer Entwicklungen werden zukünftige multimediale Anwendungen intelligenter, effizienter und auch sensibler hinsichtlich ihrer Einsetzbarkeit.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Kontextbasierte Multimediaanwendungen
- ◆ Modellierung, Standards und Vorgehensweisen zur Entwicklung von Multimedia Services
- ◆ Betrieblicher Einsatz von Multimedia Services
- ◆ Erstellung, Verteilung, Management und Langzeitarchivierung von Multimedia-Inhalten

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Susanne Boll, Universität Oldenburg

Prof. Dr. Christian Breiteneder, Technische Universität Wien

Prof. Dr. Peter A. Bruck, Austrian Research Centers GmbH - ARC - Research Studios, Salzburg

Prof. Dr. Wolfgang Klas, Universität Wien (Federführender)

Kontakt:

track22@wi2009.at

Anwendungen



Innovationsmanagement und Produktentwicklung

Der Bereich Innovationsmanagement und Produktentwicklung hat vielfältige Schnittstellen und Berührungspunkte zu Software- und IT-Systemen. Zum einen müssen natürlich solche Produkte selbst entwickelt werden, wozu es dedizierte Entwicklungsprozesse gibt. Für diesen Track von zentralerer Bedeutung ist aber die Rolle, die Software- und IT-Systeme für die Innovationsentwicklung generell haben, und wie sie die Effizienz und Effektivität der Entwicklung von Produkten und Services treiben. Neue Möglichkeiten der Kommunikation und Vernetzung, der Simulation und des Prototyping, der Kundenintegration oder Produktionsplanung usw. haben die Potenziale des Managements von Innovation und Produktentwicklung in den letzten Jahren deutlich verändert. Sie schaffen Raum für verbesserte Innovationsprozesse und teilweise völlig neuartige Geschäftsmodelle.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Innovative Online-Communities zum Wissensmanagement im Entwicklungsprozess (Foren, Wikis, etc.)
- ◆ Toolkits for User Innovation and Design (Einbindung der Kunden in den Produkterstellungsprozess)
- ◆ Innovation Technologies für die Ideensuche und das Ideenmanagement
- ◆ Innovation Technologies für Simulationen und virtuelles Prototyping
- ◆ Innovation Technologies für die kollaborative verteilte Entwicklung von Produkten und Services
- ◆ Interaktive Wertschöpfung und Open Innovation (neue Wertschöpfungsmodelle zur Generierung innovativen Wissens, z.B. Open-Source-Software)

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Nikolaus Franke, Wirtschaftsuniversität Wien (Federführender)

Prof. Dr. Kathrin Möslein, Universität Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr. Oliver Günther, Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Frank Piller, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen

Kontakt:

track23@wi2009.at

Service-, System- und Prozessmanagement in Transport und Logistik

Die moderne Logistik verzahnt die dezentralen Wertschöpfungsprozesse in Industrie und Handel. Die Planung, Steuerung und Kontrolle der komplexen Lieferbeziehungen bedingt die Kommunikation, Koordination und Kooperation der beteiligten Partner. Logistikdienstleister bieten einerseits kundenspezifische Lösungen und profitieren andererseits von Skaleneffekten aufgrund der Standardisierung der angebotenen Dienste.

Die Integration dieser Anforderungen in effizienten Logistikprozessen bedingt den Einsatz neuester Technologie, flexibler Informationssysteme sowie umfassender methodischer Unterstützung.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Steuerung von Logistikprozessen
- ◆ Multiagentensysteme in der Logistik
- ◆ Mobile Informationssysteme in der Logistik
- ◆ Preisbildung und Verhandlung
- ◆ Planung von Logistiknetzwerken
- ◆ Flexibles Flottenmanagement
- ◆ Dynamische Tourenplanung
- ◆ Management des individuellen und öffentlichen Personenverkehrs

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Richard Hartl, Universität Wien

Prof. Dr. Dirk Christian Mattfeld, Technische Universität Braunschweig (Federführender)

Prof. Dr. Bernd Scholz-Reiter, Universität Bremen

Prof. Dr. Leena Suhl, Universität Paderborn

Kontakt:

track24@wi2009.at

Produktionsplanung und -steuerung, Industrie

Die Produktionsplanung und -steuerung (PPS) ist eine der zentralen Anwendungen der IT in der Industrie. Die Wirtschaftsinformatik hat durch die Entwicklung und Umsetzung des Integrationsgedankens viel zur Ausgestaltung von PPS-Systemen beigetragen. Während klassische Paradigmen wie der MRP I-Ansatz ihren Weg in Standardsoftwarelösungen und die Praxis gefunden haben, sieht sich die Produktionsplanung und -steuerung heute mit einer Vielzahl neuer Herausforderungen und Möglichkeiten konfrontiert: Die globale Arbeitsteilung erfordert vermehrt Agilität, Kundenorientierung, Internationalität und Präzision in der Produktionsplanung und Produktionssteuerung; andererseits stehen mit RFID und SOA neue Informationstechnologien zur Gestaltung von IT-Systemen zur Produktionsplanung und -steuerung der nächsten Generation zur Verfügung. Die Teilkonferenz soll Entwicklungen widerspiegeln, die sowohl vom Technologiedruck als auch vom Bedarfssog auf dem Gebiet des Produktionsmanagements ausgelöst werden. Erwartet werden sowohl Theoriebeiträge als auch Fallstudien, Best-Practice-Beiträge und Übersichtsartikel.

Mögliche Themen sind:

- ◆ PPS-Referenzmodelle und Auswahlprozesse
- ◆ PPS in neuen industriellen Zentren (z.B. Osteuropa, China, Indien) und global agierenden Unternehmen / Managementausbildung im PPS-Bereich
- ◆ APS-Systeme, Einsatz von Optimierungsverfahren und Methoden der künstlichen Intelligenz für die Produktionsplanung und -steuerung
- ◆ Nichtstandard-PPS-Systeme (z.B. Recycling, branchenindividuelle PPS-Anforderungen und Lösungen)
- ◆ RFID und PPS
- ◆ Serviceorientierte Architektur und PPS
- ◆ Neue Anforderungen an PPS-Systeme durch Revenue Management, Supply Chain Management, E-Business etc.
- ◆ PPS und Risk/Desaster Management
- ◆ Integration von PPS mit SCM / Integration von PPS mit MES
- ◆ Verbindung von PPS mit Verfahren der virtuellen Fabrik

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Heimo H. Adelsberger, Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. Peter Mertens, Universität Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr. Paul Schönsleben, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Prof. Dr. Alfred Taudes, Wirtschaftsuniversität Wien (Federführender)

Kontakt:

track25@wi2009.at

Zwischenbetriebliche IS und Supply Chain Management

Kern des Supply Chain Managements (SCM) ist die Zusammenarbeit zwischen mehreren Organisationseinheiten innerhalb eines Konzerns oder über Unternehmensgrenzen hinweg. Ziel der Zusammenarbeit ist die Verbesserung der Material-, Informations- und Finanzflüsse. Formen der Zusammenarbeit sind Informationsaustausch, abgestimmte Planungen und/oder Steuerungsmaßnahmen („collaborative planning and scheduling“), koordinierte Umsetzungen („collaborative execution“) und abgestimmte Monitoring- und Controlling-Systeme. Die Zusammenarbeit erfordert leistungsfähige Informationssysteme innerhalb und zwischen den kooperierenden Organisationseinheiten. Konzepte sowie Erfahrungen mit Gestaltung und Betrieb solcher Informationssysteme stehen im Vordergrund dieses Tracks.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Standards, Referenzmodelle und Tools für SCM
- ◆ Elektronische Marktplätze und SCM
- ◆ Advanced Planning Systems
- ◆ Simulation und Optimierung im SCM
- ◆ Agentenbasierte Koordination
- ◆ Vendor-Managed Inventory
- ◆ Risikomanagement und Compliance-Nachweise in Supply Chains
- ◆ Financial SCM

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Werner Jammerneegg, Wirtschaftsuniversität Wien
Prof. Dr. Gerhard F. Knolmayer, Universität Bern (Federführender)
Prof. Dr. Stefan Voß, Universität Hamburg

Kontakt:

track26@wi2009.at

Marketing / Kundenbeziehungsmanagement

Das Marketing und das Kundenbeziehungsmanagement haben durch IT-Systeme und elektronische Medien eine starke Veränderung und neue Möglichkeiten erfahren. Customer-Relationship-Management Systeme ermöglichen die systematische Kundenbewertung sowie den effizienten und zielgerichteten Einsatz von Kundenbindungs- und Add-On-Selling-Maßnahmen. Neue Werbeformen (z.B. Suchmaschinenmarketing) ermöglichen höhere Response- und Conversion-Rates sowie eine genaue Werbeerfolgskontrolle, und interaktive Preismechanismen (z.B. Auktionen) erlauben die Ansprache zusätzlicher Kundensegmente im Multikanalumfeld. Der Netzwerkcharakter des Internets ermöglicht neue Vermarktungsstrategien und Geschäftsmodelle in Online-Communities und virtuellen Welten.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Situierung und Individualisierung, personalisierte Customer Services
- ◆ Referenzmodelle für das Kundenbeziehungsmanagement
- ◆ Suchmaschinenmarketing und interaktive Preismechanismen
- ◆ Multi Channel Management, Customer Life Cycle Management
- ◆ Aspekte des mobilen Marketings
- ◆ Customer Self Service Systeme
- ◆ Marketing in Online-Communities und virtuellen Welten

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Freimut Bodendorf, Universität Erlangen-Nürnberg
Prof. Dr. Martin Spann, Universität Passau (Federführender)
PD Dr. Horst Treiblmaier, Wirtschaftsuniversität Wien

Kontakt:

track27@wi2009.at

E-Business und E-Commerce

Unter Electronic Commerce (E-Commerce) versteht man die informationstechnische Unterstützung von (Handels-) Aktivitäten, die in direktem Zusammenhang mit dem Kauf oder Verkauf von Produkten oder Dienstleistungen stehen. Electronic Business (E-Business) erstreckt sich darüber hinaus auf Konzepte und Komponenten, die mittels Informations- und Kommunikationstechnik die Koordination von inner- wie auch überbetrieblichen Leistungserstellungsprozessen optimieren helfen. Der Track soll sowohl technische, verhaltenswissenschaftliche als auch ökonomische Perspektiven zu allen Formen des E-Commerce (einschließlich Mobile Commerce) und des E-Business erschließen. Der Fokus des Tracks liegt auf neuen Technologien, Methoden, Konzepten und Erfahrungen sowie den daraus resultierenden Prozess-, Produkt- oder Geschäftsmodellinnovationen.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Affiliate Marketing
- ◆ Auktions- und Verhandlungstechnologie
- ◆ Entscheidungs- und spieltheoretische Aspekte des Elektronischen Handels
- ◆ Interaktive Preismechanismen
- ◆ Kontextbezogene, individualisierte Services
- ◆ Konvergenz von TV, Print, Online
- ◆ Social Commerce, Web 2.0
- ◆ Suchmaschinenmarketing und Suchmaschinenoptimierung

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Martin Bichler, Technische Universität München
Prof. Dr. Detlef Schoder, Universität zu Köln (Federführender)
Prof. Dr. Mareike Schoop, Universität Hohenheim
Prof. Dr. Bernd Skiera, Universität Frankfurt

Kontakt:

track28@wi2009.at

Finanzmanagement, Finanzdienstleister, Finanzmärkte

Die aktuelle in den USA durch zu gering abgesicherte Immobilienkredite ausgelöste Finanzkrise macht deutlich, dass die Ertragssteigerungen der letzten Jahre in der Finanzdienstleistungsbranche ohne ein adäquates Management der damit einher gehenden Risiken gefährdet sind. Somit rückt die Optimierung der Ertrags-/Risiko-Positionen im Unternehmen in den Mittelpunkt des Interesses. Dieses Ziel kann bspw. durch die IT-gestützte Steigerung des Kundenverständnisses und darauf aufbauend der wirtschaftlichen Beratungsqualität, ebenso durch Produkt- und Prozessinnovationen unter Berücksichtigung von gesetzlichen Änderungen (z. B. MiFiD oder Abgeltungssteuer) sowie durch strategische Allianzen innerhalb der Branche und über deren Grenzen hinaus im Verbund mit dem hierfür notwendigen effizienten Informationsmanagement verfolgt werden. Ebenso sind die adäquate Abbildung dieser Produkte und ihr effizienter und liquider Handel auf den Finanzmärkten für das integrierte Ertrags-/Risikomanagement von hoher Bedeutung.

Ziel des Tracks ist, eine Plattform für den Austausch von Forschungsergebnissen zwischen Praxis und Wissenschaft zu aktuellen und IT-bezogenen Fragestellungen der Finanzindustrie, der Finanzmärkte und der betrieblichen Finanzwirtschaft bereitzustellen.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Verbesserung des Kundenverständnisses
- ◆ IT-gestützte Produkt-, Prozess- und Finanzinnovationen
- ◆ Service-basiertes Ertrags- und Risikomanagement
- ◆ Industrialisierung von Finanzdienstleistungsprozessen
- ◆ Internationale Regulierungsstrukturen und ihre Implikationen
- ◆ Innovative Tradingmechanismen und -produkte
- ◆ Wertpapierhandel, Wertpapierabwicklung und neue Finanzmärkte
- ◆ Sourcing-Strategien
- ◆ Wertschöpfungsnetzwerke

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Hans Ulrich Buhl, Universität Augsburg (Federführender)

Prof. Dr. Peter Gomber, Universität Frankfurt

Associate Prof. Dr. Bernhard Wieder, University of Technology, Sydney

Kontakt:

track29@wi2009.at

Human Resource Information Systems und E-HRM

Im Bereich des Personalmanagements werden seit langem „Human Resource Information Systems“ (HRIS) eingesetzt, um eine flächendeckende organisatorische und funktionale Unterstützung des Personalmanagements zu ermöglichen. Insbesondere zahlreiche webbasierte Ansätze haben zur Entwicklung des „Electronic Human Resource Management“ (E-HRM) beigetragen und zu erheblichen organisatorischen und inhaltlichen Veränderungen zentraler Funktionen des Personalmanagements (z.B. E-Recruiting, E-Compensation, E-Performance Management, E-Learning) geführt. Innovative Lösungen des E-HRM können dabei jedoch noch weit über die heute im Einsatz befindlichen Methoden und Konzepte hinausgehen. Beispielsweise bieten jüngere Erkenntnisse über die Struktur sozialer Netzwerke (Scale-Free- und Small-World-Phänomene) oder das Semantic Web große Potenziale zur Erweiterung von Konzeptionen und Systemen des E-HRM. Ebenso sind die Potentiale neuerer Algorithmen der KI derzeit im Personalmanagement noch weitgehend ungenutzt. Ziel des Tracks ist es daher, eine Plattform zum Austausch innovativer Forschungsergebnisse im Bereich E-HRM und HRIS zu bieten. Neben Beiträgen zu Methoden und innovativen technischen Lösungen steht der Track auch für alle weiteren Fragestellungen an der Schnittstelle von Personalmanagement und IT offen.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Business Intelligence im E-HRM
- ◆ Business Process Management im Personalmanagement
- ◆ Data Mining/Web Mining/Text Mining im E-Recruiting
- ◆ Neuere Algorithmen für die Personalplanung
- ◆ Matchingalgorithmen und Empfehlungssysteme in Personalbeschaffung und -entwicklung
- ◆ Semantic Web und E-HRM
- ◆ Virtual Communities im E-HRM
- ◆ Standards für HRIS und E-HRM
- ◆ Potenziale des RFID im HRM

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Stefan Strohmeier, Universität des Saarlandes

Prof. Dr. Tim Weitzel, Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Prof. Dr. Oliver Wendt, Technische Universität Kaiserslautern (Federführender)

Kontakt:

track30@wi2009.at

Managementunterstützungssysteme / Business Intelligence

Managementunterstützungssysteme (Management Support Systeme, MSS) zielen auf die ganzheitliche IT-Unterstützung aller Ebenen von Entscheidungsträgern. Typische Anwendungskomponenten sind Data Warehouses, mehrdimensionale Analyseberichte (OLAP), Scorecard- und Entscheidungsunterstützungssysteme (Decision Support Systeme, DSS). Der aktuelle Fokus liegt auf Business Intelligence (BI), d.h. methodisch anspruchsvollen Ansätzen einer modellbasierten Analyse und Entscheidungsunterstützung. Zentraler Erfolgsfaktor für MSS und BI ist das Integrationsniveau in und zwischen den MSS/BI-Komponenten sowie mit der Non-BI-Welt, z.B. ERP-Systemen. Die Integrationsaspekte betreffen neben internen und externen bzw. quantitativen und qualitativen Informationen aktuell die Dimensionen Methoden, Prozessketten, Phasen der Entscheidungsfindung und Führungsebenen. Der Track will innovative Konzepte und Anwendungen diskutieren, die einen Beitrag zur Intensivierung des Integrationsgrades leisten können.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Integrative MSS/BI-Architekturen, z.B. im Data Warehousing
- ◆ Integrative MSS/BI-Anwendungen, z.B. kooperative, agentenbasierte DSS
- ◆ Performance Measurement vs. Performance Management
- ◆ Entscheidungsunterstützung, z.B. Simulation, OR/MS
- ◆ Anwendung von Konzepten und Methoden der Künstlichen Intelligenz, z.B. Neuronale Netze, Fallbasiertes Schließen, Data Mining
- ◆ Anwendung von Konzepten und Methoden des Wissensmanagements
- ◆ Strategische Verankerung von MSS/BI und Governance-Aspekten
- ◆ Wirtschaftlichkeit, Betriebskonzepte, Open Source und Lebenszyklen von MSS/BI

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Peter Chamoni, Universität Duisburg-Essen
Prof. Dr. Peter Gluchowski, Technische Universität Chemnitz
Prof. Dr. Hans-Georg Kemper, Universität Stuttgart
Prof. Dr. Bodo Rieger, Universität Osnabrück (Federführender)

Kontakt:

track31@wi2009.at

E-Learning

Eine wichtige Aufgabe der Wirtschaftsinformatik ist die Gestaltung von Informationssystemen für die Speicherung und Repräsentation von betrieblich relevantem Wissen und den damit realisierten Geschäftsprozessen. Zunehmend wird dabei der Rechner als Instrument des Wissenstransfers genutzt. Die technologiegestützte Wissensvermittlung (E-Learning) betrifft Funktionen wie die Wissensbedarfsanalyse, Lernformatgestaltung, Inhaltsentwicklung von produkt-, prozess- oder betriebsspezifischen Sachverhalten, Methoden der Inhaltsbereitstellung, Betreuung, Transfermessung und Evaluation. E-Learning im Kontext der Wirtschaftsinformatik umfasst somit nicht nur den Wissenserwerbsprozess im engeren Sinn, sondern ebenso die Prozesse der Wissenskonstruktion, Wissenskommunikation und Wissensevaluation.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Inhaltsentwicklung und Lernformate: Rapid Content Authoring, Simulationen, Standards, Syndication, Interoperabilität
- ◆ Lernobjekte und Metadaten: Freie Bildungsressourcen (Open Educational Resources): Adaption und Wirkungen in Hochschule und Wirtschaft
- ◆ Innovative technologiegestützte Lernformen: Kollaboratives Lernen, Peer-Learning and -Teaching, Social Software, Web 2.0, und immersive Lernwelten, Förderung von Lernerlebnissen
- ◆ E-Learning und Performance: Innovative Lösungen für die Verknüpfung von Personal-, Kompetenz-, Lern- und Wissensmanagement
- ◆ Lernerfolgs- und Kompetenzmessung: E-Testing, E-Assessment, Bewertung des Lernverhaltens, E-Portfolios
- ◆ Referenzmodelle für elektronische Lernumgebungen, Case Studies
- ◆ Bildungscontrolling: Modelle und Lösungen für Steuerung und Qualitätssicherung von Wissenstransfermaßnahmen, Zertifizierungen
- ◆ Vorgehensmodelle und Nachhaltigkeit in der Entwicklung und Nutzung von E-Learning-Technologien, -Produkten und -Dienstleistungen

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Andrea Back, Universität St. Gallen

Prof. Dr. Dieter Euler, Universität St. Gallen

Prof. Dr. Gustaf Neumann, Wirtschaftsuniversität Wien (Federführender)

Prof. Dr. Rolf Schulmeister, Universität Hamburg

Kontakt:

track32@wi2009.at

Integrierte Campus-Managementsysteme

Der Leidensdruck deutschsprachiger Hochschulen im Bereich Campus-Management (CM) nimmt zurzeit permanent zu. Gründe sind in steigenden Studierendenzahlen, in vielen parallelen Magister-, Diplom-, Bachelor- und Masterstudiengängen, in immer mehr Gaststudierenden und Auslandssemestern eigener Studierender und in steigenden Serviceansprüchen von Studierenden zu sehen, insbesondere nach der Einführung von Studiengebühren. Die CM-Prozesse orientieren sich am akademischen Zyklus von der Information Studieninteressierter über Bewerbung, Lehrveranstaltungs- und Prüfungsmanagement bis hin zur Alumniverwaltung sowie dem Promotions- und Berufsmanagement. Moderne CM-Systeme müssen einerseits hochintegriert sein und möglichst ein Single-sign-on für alle bieten, andererseits auch sinnvolle Schnittstellen zur losen Kopplung von Anwendungssystemen, z.B. einer Bibliothek, eines Rechenzentrums oder der zentralen Verwaltung (CO/FI/HR/Data Warehouse). Ferner soll eine einfache Anbindung von Learning-Management- und Groupware-Systemen möglich sein sowie eine Synchronisation mit Office Software und PDAs/Smartphones von Studierenden und Lehrenden.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Modellierung und Optimierung von CM-Prozessen und -Organisationsstrukturen (Serviceorientierung)
- ◆ Einführung und Migration von CM-Systemen sowie Reorganisation von CM-Organisationsstrukturen
- ◆ Kritische Erfolgsfaktoren für Migration und Reorganisation
- ◆ Wirtschaftlichkeit und ROI für CM-Systeme
- ◆ Neue Entwicklungen für CM-Systeme, z.B. Alumnibetreuung, Überwachung und Lehrdeputate sowie Lehr- und Forschungsevaluation für wissenschaftliches Personal
- ◆ Internationaler Vergleich von CM-Systemen, „Best Practices“, „Success Stories“, „Worst Cases“, „Lessons Learned“ usw. für CM-Prozesse und -Systeme in Hochschulen und Bildungseinrichtungen allgemein
- ◆ Verteilte Informationsarchitekturen an Hochschulen

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Arndt Bode, Technische Universität München

Prof. Dr. Michael H. Breitner, Universität Hannover (Federführender)

Prof. Dr. Roland Gabriel, Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Claus Rautenstrauch, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Kontakt:

track33@wi2009.at

E-Government / IS in der öffentlichen Verwaltung

Die öffentliche Verwaltung ist einem starken Wandel unterzogen, Abbau der Bürokratie und Kosteneinsparungen gehören zu den täglichen Herausforderungen. Ein großes Potenzial bietet die Unterstützung der Verwaltungsabläufe durch moderne Informations- und Kommunikationstechnologien. Bisher werden die Möglichkeiten des Electronic Government aber nicht in vollem Umfang ausgeschöpft. Im Wirrwarr der Angebote und Konzepte verlieren die verantwortlichen Entscheidungsträger oft den Überblick und schrecken vor notwendigen Investitionen zurück. Insbesondere im Rahmen der EU-Dienstleistungsrichtlinie wird der Druck der Veränderung für die Verwaltungen in ganz Europa größer. Darüber hinaus fordern die Bürger eine aktive Beteiligung an den Entscheidungsprozessen der öffentlichen Hand ein. Zugang und Kontakt zur Verwaltung über elektronische Medien rücken hierbei immer weiter in den Fokus.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Wirtschaftlichkeit und Transparenz von Verwaltungshandeln
- ◆ Methoden zur Modellierung, Standardisierung, Wiederverwendung und Integration von Verwaltungsprozessen
- ◆ Web Services, Web 2.0, Semantic Web und Ontologien für E-Government
- ◆ Methoden, Konzepte und Werkzeuge für die Stärkung von E-Participation
- ◆ Handlungsempfehlungen für „inclusive E-Government“
- ◆ Interoperabilität im E-Government, Architekturen und Konzepte
- ◆ Innovationsmanagement im Rahmen von Verwaltungsmodernisierung
- ◆ Datenschutzaspekte

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Jörg Becker, Westfälische Wilhelms-Universität Münster (Federführender)
Prof. Dr. Alexander Prosser, Wirtschaftsuniversität Wien
Prof. Dr. Maria Wimmer, Universität Koblenz

Kontakt:

track34@wi2009.at

Energie und Umwelt

In der Energiewirtschaft sind Energietechnik mit anspruchsvollen Anlagen und Versorgungsnetzen einerseits und IT mit komplexen, verteilten Softwaresystemen zu ihrer Messung, Regelung und Steuerung andererseits eng miteinander verbunden, um eine zuverlässige Versorgung mit Strom und Wärme zu sichern. Zwei wesentliche Einflüsse verändern zunehmend den Markt und seine Wertschöpfungsketten: Die Liberalisierung der Energiemärkte – insbesondere aufgrund europäischer Rechtsvorgaben („Legal Unbundling“) – schreitet zügig voran, und ein aktuell sogar stärker treibender Faktor ist die politisch gewollte deutliche Erhöhung dezentraler, regenerativer Energieerzeugung, um die ehrgeiziger werdenden klimapolitischen Ziele (CO₂-Reduktion) zu erreichen. Diese sich beschleunigenden Veränderungen haben einen starken Einfluss auf Marktakteure und ihre etablierten IT-Landschaften. Ein Verständnis der komplexen Wirkzusammenhänge in der Umwelt ist auch nötig, um Prognosen und Handlungsempfehlungen für Politik und Wirtschaft geben zu können. Für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft sind daher auch langfristige ökologische Modelle zu erstellen und zu evaluieren. Auf Basis dieser Modelle können dann empirisch validierte Entscheidungen zu Maßnahmen getroffen werden, die Einflüsse auf die zukünftige Entwicklung unserer Umwelt haben.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Markt- und Planungsmodelle für die Energiewirtschaft
- ◆ Einbindung und Einsatzplanung dezentraler Energieerzeuger
- ◆ Kapazitäts- und Energieeinsatzplanung, Kraftwerkseinsatz und -optimierung
- ◆ Verursachungsgerechte Erfassung und Bereitstellung von Energiedaten
- ◆ Standards und Datenmodelle in der Energiewirtschaft
- ◆ Ressourceneffizienz und Verbrauchereinbindung
- ◆ IT-Unterstützung und Referenzmodelle für das (informativische) Unbundling
- ◆ Ökologische Modellbildung und Simulation zur Detektion von Wirkzusammenhängen in der Umwelt

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Hans-Jürgen Appelrath, Universität Oldenburg / OFFIS (Federführender)
Prof. Dr. Carsten Felden, Technische Universität Bergakademie Freiberg
Prof. Dr. Andreas Geyer-Schulz, Universität Karlsruhe (TH)
Prof. Dr. Arno Scharl, MODUL University Vienna

Kontakt:

track35@wi2009.at

IT- und Software-Services

Der Markt für IT- und Softwaredienste hat eine beachtliche Dynamik und ein großes Volumen erreicht. Innovative Dienstleistungsangebote erhöhen die zwischenbetriebliche Arbeitsteilung zwischen Kundenunternehmen und Technologieanbietern. Kundenunternehmen beziehen IT und Software Services von spezialisierten Anbietern und reduzieren ihre Leistungstiefe, um sich besser auf ihre Kernkompetenzen zu konzentrieren. Dadurch soll die Produktivität und Flexibilität von Unternehmen erhöht werden. Der vorliegende Track greift diese Entwicklungen auf und behandelt IT- und Software-Services aus drei unterschiedlichen Blickwinkeln.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Application-, Infrastructure-, Communication and Network Services
- ◆ Consulting-, Help Desk and User Support Services
- ◆ Systems Integration-, Security and Contingency Services

- ◆ Shared Service Center
- ◆ Out- und Back-sourcing, Near- / Off-shoring
- ◆ On-Demand-Konzepte und Cloud Computing

- ◆ Service Definition and Composition
- ◆ Vertragsentwurf und -management
- ◆ Steuerungsmechanismen und -formen
- ◆ Leistungsmessung und Wirtschaftlichkeitsanalyse

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Armin Heinzl, Universität Mannheim

Prof. Dr. Wolfgang Janko, Wirtschaftsuniversität Wien (Federführender)

Prof. Dr. Volker Nissen, Technische Universität Ilmenau

Kontakt:

track36@wi2009.at

Gesundheitswesen

Zwei Bereiche stellen besondere Anforderungen an die künftige Entwicklung im Gesundheitswesen. Zum einen ist dies die betriebswirtschaftliche Herausforderung, auch unter den Modalitäten pauschaler Abrechnungssysteme kostengünstig und unter Beibehaltung anerkannter Qualitätsstandards zu wirtschaften. Forschungsarbeiten und Praxisberichte zur Umsetzung und Evaluation IT-unterstützter betriebswirtschaftlicher Konzepte im Gesundheitswesen sind sehr willkommen.

Zum anderen bedingen die Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologie vor dem Hintergrund der gestiegenen Anforderungen der Patienten, der Gesundheitsanbieter, der Versicherungen und des Staates Änderungen in den aktuellen Prozessen der Gesundheitsversorgung. Hierzu zählen die Entwicklungen im Bereich der Gesundheitstelematik und der elektronischen Gesundheitsakten, aber auch Aspekte wie z.B. innovative mobile Technologien.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Betriebswirtschaftliche Konzepte und Anwendungsszenarien für IT-Services
- ◆ Systemintegration und –interoperabilität
- ◆ Klinische Pfade und Geschäftsprozessoptimierung
- ◆ Patientenzentrierte Organisationskonzepte und ihre IT-Unterstützung
- ◆ Telematik, elektronische Gesundheitskarte und Elektronische Gesundheitsakten
- ◆ Mobile Technologien für E-Health-Applikationen
- ◆ Datenschutz und Datensicherheit bei E-Health-Applikationen
- ◆ Patient Empowerment und Patientenportale

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Elske Ammenwerth, UMIT - Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik, Hall
Prof. Dr. Hans Czap, Universität Trier (Federführender)
Prof. Dr. Christian Lovis, University Hospitals of Geneva

Kontakt:

track37@wi2009.at

Tourismus und Freizeitwirtschaft

Die Tourismus- und Freizeitwirtschaft ist einer der führenden Anwendungsgebiete im E-Commerce (B2C); bereits in der Vergangenheit waren Reiseapplikationen führend in der Anwendung von weltweiten elektronischen Netzwerken, siehe nur die Airline CRS / GDS bereits in den 60er Jahren. Dies kann durch die spezifischen Eigenschaften dieser Branche und ihrer Services erklärt werden: Das Produkt ist ein so genanntes "Vertrauensgut", Konsumenten treffen ihre Entscheidungen auf Basis a priori vorliegender Informationen; die Branche agiert in einer weltweit vernetzten und kooperativen Struktur; und die Nachfrage ist ebenfalls global. Vor diesem Hintergrund kann dieser Bereich als ein gutes Beispiel für die Dynamik und Struktur des elektronischen Markts und seiner Entwicklung dienen.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Elektronische Marktplätze für Tourismusangebote
- ◆ Business Services für Destinationsmanagement
- ◆ Netzwerkmanagement für virtuelle Unternehmen / Smart Business Networks
- ◆ Nutzergetriebene Services, Inhalte und Communities
- ◆ Mobile Anwendungen
- ◆ Fallbeispiele und Anwendungen aus der Praxis

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Thomas Steiner, HES-SO Valais, Sierre

Prof. Dr. Hannes Werthner, Technische Universität Wien (Federführender)

Prof. Dr. Karl Wöber, MODUL University Vienna

Kontakt:

track38@wi2009.at

E-Media / Anwendungssysteme in der Medienwirtschaft

Communities, Tauschbörsen, mobile Applikationen und die Nutzung neuer Infrastrukturen und Standards wie DVB-H und DMB sind Beispiele innovativer Services für die Bereitstellung von Inhalten, die die Geschäftsmodelle von Medienunternehmen und die Wertschöpfungsstruktur der Medienbranche grundlegend in Frage stellen. Genauso sind aber auch Themenstellungen wie die Nutzung von Rechtssystemen, die medienneutrale Produktion in Medienunternehmen mittels XML oder die Langzeitarchivierung noch nicht abschließend gelöst. Ziel des Tracks ist es, derartige Entwicklungen zu erklären sowie innovative Lösungsansätze aufzuzeigen. Erwünscht sind damit sowohl Beiträge zu konkreten Themen zur Digitalisierung in der Medienbranche (wie z.B. Open Content) als auch grundlegende theoretische Beiträge mit Medienrelevanz (z.B. Akzeptanz- und Diffusionstheorie, „Speech-Act“-Theorie oder „Collective Action“-Theorie im Kontext der Standardisierungen).

Mögliche Themen sind:

- ◆ User-Generated-Content und Communities für Inhalte
- ◆ Mehrkanaldistribution und medienneutrale Produktion
- ◆ Zukünftige Intermediationsstrukturen in der Medienbranche
- ◆ Speicherung und Distribution digitaler Inhalte mittels P2P- und Grid-Technologien
- ◆ Rechtssysteme und ihre Auswirkung auf die Nachfrage nach Content
- ◆ Akzeptanz und Diffusion digitaler Technologien in der Medienbranche
- ◆ Standardisierung und Netzeffekte in der Medienbranche
- ◆ Produktion und Absatz digital verfügbarer Inhalte

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Thomas Hess, Ludwig-Maximilians-Universität München
(Federführender)

Prof. Dr. Claudia Loebbecke, Universität zu Köln

Prof. Dr. Matthias Schumann, Universität Göttingen

Kontakt:

track39@wi2009.at

Telekommunikation

Dieser Track setzt am Begriff der TIMES (Telekommunikation, Informationstechnologie, Medien, Entertainment und Sicherheit)-Konvergenz an und diskutiert dessen theoretische und praktische Implikationen aus Perspektive der Telekommunikation. Die Möglichkeiten konvergenter Systeme sind Ausgangspunkt für eine Vielzahl von aktuellen Fragen im Bereich der Telekommunikationsforschung wie Contentproduktion und Contentdistribution, Usability und der Security aber auch Fragen der Konnektivität, des Multimediamanagements, des Managements von Wertschöpfungsketten, der Akzeptanz von Mehrwertdiensten (oder gar der Suche nach „Killer Applications“), der Schaffung von Standards um nur einige exemplarische Bereiche zu nennen, gewinnen an Relevanz. Sowohl in Bezug auf neue Felder mobiler Kommunikation (z.B. Handy TV, mobile Business) als auch im Festnetzbereich (z.B. VoIP, IPTV, IPv6) soll der Begriff der Konvergenz auf seine theoretische Tragfähigkeit und seine praktische Relevanz diskutiert werden.

Mögliche Themen sind:

- ◆ Konvergenz und neue Standards
- ◆ Produktion und Distribution von Content (B2B, B2C, C2C)
- ◆ Konvergenz und Refinanzierungsmodelle
- ◆ Next Generation Networks
- ◆ Konvergenz von Mehrwertdiensten („Killer Applications“)
- ◆ Anwendungs- und Begleitforschung
- ◆ Konvergenz und Usability (E-Living)
- ◆ Betrieblicher Einsatz und Veränderung der Organisationskommunikation
- ◆ Akzeptanz und Diffusion von Mehrwertdiensten,
- ◆ Kommunikation und soziale Netzwerke / „fixed - mobile communities“
- ◆ Telekommunikationsunternehmen als Anbieter von Enablern für konvergente Dienste
- ◆ Beherrschung der Heterogenität in den Zugangnetzen

Leitungsgremium:

Prof. DDr. Matthias Karmasin, Universität Klagenfurt (Federführender)

Prof. Dr. Gabriele Siegert, Universität Zürich

Prof. Dr. Andreas Will, Technische Universität Ilmenau

Prof. Dr. Carsten Winter, Hochschule für Musik und Theater Hannover

Kontakt:

track40@wi2009.at

1st Symposium on Business Informatics in Central and Eastern Europe

Nowadays when Information and Communication Technologies (ICT) play an important strategic role for business success, enterprises are challenged to efficiently leverage their most valuable and underleveraged resource: the intellectual capital of their highly educated, skilled and experienced employees. The CEE-symposium at the WI'2009 aims to bring together researchers and practitioners for discussing innovative aspects of Business Informatics in the CEE region. Particularly the symposium aims to cover topics in the fields of education, cooperation between academia and industry on 'research' level and impact on industrial projects.

The Bologna Study Architecture challenges universities and higher-education institutions to change the structures of educational programmes, to provide new academic degrees, to establish, adapt and enhance new quality frameworks and criteria and to increase the level of international cooperation both in research and in academic programmes. The provision of new modular curricula in Business Informatics needs to tackle, especially at a Master Degree level, the topics of knowledge communication and evaluation, methods and content delivery in the context of technology-based knowledge transfer, quality criteria and performance indicators for education.

A raising number of cooperations between academia and industry on a 'research' level provide both sides with beneficial, application-driven research results. The selection of appropriate research methods and tools is of utmost importance in this context especially in the view of industry-driven research initiatives as well as in empirical research. One aim of such concepts is to investigate approaches and offer for the storage and delivery of knowledge in enterprises that becomes essential pillars in the context of world wide competition. Tightly linked to it is also the question of distribution and communication of research results as well as general legal conditions of intellectual property and interdependencies of law and technology.

Considering the impact on industrial projects, staffing requires fitting skill profiles and clear qualification requirements for enterprises. Therefore the business strategies in CEE-countries and the alignment to the corresponding HR- and IS-strategies must be clearly defined. From this point of view it is seen as especially interesting to also have Best Practices and Case Studies for ICT-applications in CEE-countries.

The CEE-symposium "Business Informatics in Common Europe" would like to offer a communication forum and meeting ground for researchers and practitioners involved in educational and research topics for Business Informatics, with special focus on the CEE-countries.

Proposed Topics

Education

- ◆ Innovative approaches for Business Informatics studies in the Bologna Architecture
- ◆ Curricula for Business Informatics Master Studies (Joint Master Degrees)
- ◆ Frameworks for Quality Assurance in Business Informatics Studies
- ◆ Interdisciplinary qualification schemes in Business Informatics

Cooperation between academia and industry on 'research' level

- ◆ Research Project in Business Services: Concepts, Technologies and Applications
- ◆ Cooperation schemes for CEE-driven Research Projects
- ◆ Frameworks and models for CEE-specific Business Informatics Projects
- ◆ Design Science and Information Systems in CEE
- ◆ Intellectual Property Rights and Research Innovation Exploitation

Impact on Industrial Projects

- ◆ Human Resource Education/Training Strategies and IT in CEE-Countries
- ◆ ICT-Strategies for going international in CEE-countries
- ◆ Economical and technical visions for future development of ICT-based Business Services in CEE-countries
- ◆ Outsourcing and Offshoring Strategies
- ◆ Incorporation of specific aspects of CEE Service Industries
- ◆ Best Practices and Case Studies for ICT-applications in CEE-countries

Steering Committee

Prof. Dr. Hans Robert Hansen, Vienna University of Economics and Business Administration, Austria

Prof. Dr. Dimitris Karagiannis, University of Vienna, Austria

Leading Committee:

Prof. Dr. Zamir Dika, South East European University, Republic of Macedonia

Prof. Dr. Gerald Futschek, Vienna University of Technology, Austria

Prof. Dr. Andrzej Gospodarowicz, University of Economics Wroclaw, Poland

Prof. Dr. Andrej Kovacic, University of Ljubljana, Slovenia

Prof. Dr. Emil Scarlat, Bucharest Academy of Economic Studies, Romania

Prof. Dr. Vladimir Shekhovtsov, National Technical University Kharkiv, Ukraine

Prof. Dr. Margarita Todorova, Veliko Turnovo University, Bulgaria

Prof. Dr. Jiri Vorisek, University of Economics Prague, Czech Republic

Prof. Dr. Jan Werewka, AGH University of Science and Technology Krakow, Poland

Prof. Dr. Stanislaw Wrycza, University of Gdansk, Poland

Contact:

cee-symposium@wi2009.at

Tutorials

Das Tagungsprogramm wird durch Tutorials ergänzt, die zeitgleich zum wissenschaftlichen Programm stattfinden und einen Umfang von drei Stunden haben. Thematisch sollen die Tutorials einzelne Forschungsgebiete der Wirtschaftsinformatik abdecken und können auch von mehreren Referentinnen und Referenten gemeinsam durchgeführt werden. Bewerbungen werden an die Tagungsleitung erbeten unter planung@wi2009.at.

Doktorandenseminar

Das Doktorandenseminar bietet Doktorandinnen und Doktoranden die Möglichkeit, ihr Dissertationsvorhaben und ihre inhaltliche sowie methodische Vorgehensweise vorzustellen und zu diskutieren. Das Seminar wird am 23. und 24. Februar 2009 im Vorfeld der WI 2009 stattfinden. Aktuelle Informationen sowie Bewerbungsvoraussetzungen werden auf der Website der Tagung bekannt gegeben.

Sponsored By:

ATKEARNEY

Ansprechpartner: Prof. Dr. Torsten Eymann, Universität Bayreuth
(torsten.eymann@uni-bayreuth.de)

Jungwissenschaftlerseminar

Das Jungwissenschaftlerseminar bietet Habilitandinnen und Habilitanden sowie Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren eine Möglichkeit, ihre inhaltliche und methodische Vorgehensweise sowie aktuelle Themen rund um die akademische Karriereplanung zu diskutieren. Das Seminar wird im Rahmen der WI 2009 stattfinden. Aktuelle Informationen sowie Teilnahmevoraussetzungen werden auf der Website der Tagung bekannt gegeben.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Torsten Eymann, Universität Bayreuth
(torsten.eymann@uni-bayreuth.de)

Rahmenprogramm

Der wissenschaftliche Programmteil der WI 2009 wird durch ein Rahmenprogramm abgerundet. Wien bietet mit seinen zahlreichen kulturellen Angeboten und der großen Auswahl an Sehenswürdigkeiten ein attraktives Tagungsumfeld. Erleben Sie in einer der traditionsreichsten Städte Europas ein interessantes Kunst- und Kulturprogramm, entdecken Sie den Wiener Charme und genießen Sie die österreichische Gemütlichkeit in einem der zahlreichen Heurigen.

Hinweise für Einreichungen

Für den wissenschaftlichen Programmteil der WI2009 laden wir Autorinnen und Autoren aus Wissenschaft und Praxis ein, Beiträge zu den aufgeführten Tracks einzureichen. Beiträge können in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden und müssen exakt der Formatvorlage auf der Website entsprechen. Die Autoren werden gebeten, ihre Beiträge zu anonymisieren, indem Namen, Anschrift etc. auf dem Deckblatt weggelassen werden. Dabei ist dem Beitrag eine Zusammenfassung von maximal 100 Wörtern voranzustellen. Die Einreichung kann nur für einen Track erfolgen und ist ausschließlich online über die Website der Tagung (<http://www.wi2009.at>) möglich.

Alle Beiträge werden durch ein internationales Programmkomitee mindestens 3-fach-blind begutachtet. Akzeptierte Beiträge werden in einem Tagungsband sowie zum Download veröffentlicht. Die Aufnahme eines akzeptierten Beitrags in den Tagungsband setzt voraus, dass sich mindestens eine Autorin oder ein Autor zur Tagung angemeldet und den Konferenzbeitrag entrichtet hat. Angenommene Beiträge nehmen an dem „Best Paper Award WI 2009“ und bei Unter-30-Jährigen am „Best Young Researcher Award WI 2009“ teil.

Termine

31.07.2008

Annahmeschluss für die Einreichung von Beiträgen

11.10.2008

Benachrichtigung der Autorinnen und Autoren über die Annahme

04.11.2008

Ende der Frühbucheranmeldung / Anmeldung für Autorinnen und Autoren

15.11.2008

Einreichung der druckfertigen Beiträge

25.02.2009

Tagungsbeginn



Ehrenschutz Bundespräsident Dr. Heinz Fischer

Wissenschaftliche Leitung Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Robert Hansen
Institut für BWL und Wirtschaftsinformatik
Wirtschaftsuniversität Wien

Prof. Dr. Dimitris Karagiannis
Institut für Knowledge and Business Engineering
Universität Wien

Organisationsleitung Dr. Hans-Georg Fill
Institut für Knowledge and Business Engineering
Universität Wien

Organisation WI 2009 Universität Wien
Institut für Knowledge and Business Engineering
Brünnerstraße 72
A-1210 Wien
Telefon: +43 1 4277-39592
Fax: +43 1 4277-39583
E-Mail: kontakt@wi2009.at
Web: <http://www.wi2009.at/>

Tagungsort Universität Wien
1010 Wien, Dr. Karl-Lueger-Ring 1



universität
wien



wu
wien

